

# Schlesische Gesellschaft für vaterländische Cultur.

73.  
Jahresbericht.  
1895.

Nekrologe.

## Nekrologe auf die im Jahre 1895 verstorbenen Mitglieder der Schlesischen Gesellschaft für vaterl. Cultur.

Friedrich Oskar Otto Beck, Kaufmann und Königlicher Lotteriecöollecteur zu Breslau, wurde am 28. December 1823 zu Potsdam als Sohn des dortigen Kaufmannes Carl Beck und dessen Ehefrau Karoline, geb. Grieben, geboren. Er besuchte die dortige Realschule und erledigte auch daselbst seine kaufmännische Lehrzeit. Im Jahre 1848 kam er nach Breslau und zwar zuerst als Agent, dann aber errichtete er unter der Firma Beck u. Ziekursch ein kaufmännisches Geschäft, das nach Austritt des Theilhabers seit 1884 unter der Firma Beck u. Sohn bis heut fortgeführt wurde. Seine kaufmännische Begabung, sein rastloser Fleiss und seine liebenswürdigen persönlichen Eigenschaften, verbunden mit dem Glücke, das alle seine Unternehmungen begleitete, stellten die Firma bald in die erste Reihe der Breslauer Handelswelt. Infolgedessen erhielt er 1876 die Königliche Lotteriecöollecte und bei Einrichtung der Handelskammer wurde er als Handelsrichter bestellt; auch wurde ihm beim Scheiden aus diesem Ehrenamte für seine Verdienste der Rothe Adlerorden IV. Klasse verliehen. Der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung gehörte er längere Zeit als Mitglied an, auch war er Schatzmeister des Taubstummen-Instituts und Vorstandsmitglied des Zoologischen Gartens. Hier in Breslau verheirathete er sich 1854 mit seiner ersten Gemahlin Sophie, geb. Schreiber, und als diese, die ihm zwei Kinder geschenkt hatte, 1864 starb, vermählte er sich 1866 mit der jüngsten Schwester derselben, Lydia, geb. Schreiber, die ihn mit drei Kindern beschenkte. Er starb am 9. Januar 1895 nach nur kurzer Krankheit am Gehirnschlage und wurde auf dem Friedhofe von St. Maria-Magdalena begraben. Seit 1880 hat der Verstorbene der Schlesischen Gesellschaft als wirkliches Mitglied angehört.

Dr. med. Carl Otto Becker, praktischer Arzt in Liegnitz, wurde am 21. August 1854 zu Liegnitz geboren. Er war der Sohn des bereits im Jahre 1856 verstorbenen Predigtamts-Candidaten Otto Becker aus Nicolstadt und dessen Ehefrau Louise, geb. Lange. Seine Schulbildung